

Information zum Kiefernprozessionsspinner (*Thaumetopoea pinivora*)



Verbreitung:

- Vorkommen im Süden Schwedens und Finnlands, Dänemark und im Nordosten von Deutschland
- Bevorzugt trockene-sandige Kiefernwälder schlechtwüchsiger Standorte; z. B. Dünenaufforstungen

Merkmale:

- Weißgrauer bis rostroter Schmetterling (Nachtfalter)
- Größe ca. 30 bis 40 Millimeter
- Bilden im Raupenstadium giftige Brennhaare aus
- Härchen werden vom Wind aufgenommen und in einem großen Umkreis verteilt
- Falter und Raupen sind nachtaktiv

Lebensweise:

- Die Falter fliegen im April/Mai. Die Eier werden als Paket um ein Nadelpaar in den Kiefernkronen abgelegt.
- Die Raupen schlüpfen im Juli.
- Sie ernähren sich von den Nadeln der Waldkiefern und sitzen tagsüber in Gruppen an Astgabeln und bilden Gespinste.
- Die Verpuppung erfolgt am Erdboden. Dazu wandern die Raupen in Prozessionen hintereinander her, wobei meistens nur eine Reihe gebildet wird.

Verwandte europäische Arten mit ähnlicher Biologie sind der Eichenprozessionsspinner, der auch zur Familie der Zahnspinner gehört. Beide verursachen die ähnlichen gesundheitlichen Beschwerden.

Die Gefahr geht vom Raupenstadium des Nachtfalters aus. Die Brennhaare der Raupen können starke allergische Reaktionen hervorrufen. Ursache ist das Nesselgift Thaumetoporin auf den Härchen der Larven. Die Brennhaare brechen leicht ab und können bis zu 100 m weit mit dem Wind verdriftet werden.



Die sich im Unterholz sowie im Bodenbewuchs anreichernden Raupenhaare können bis zu einem Jahr für den Menschen gefährlich bleiben, Kleidung und Schuhe kontaminieren und Reaktionen auslösen.

Folgende Krankheitserscheinungen können auftreten:

- 1) Raupenhaar-Dermatitis
 - Unmittelbar nach Hautkontakt entwickelt sich ein starker Juckreiz, dem innerhalb von ca. 24 Stunden sichtbare Hautreaktionen (insektenstichartige Papeln, nesselsuchartige Quaddeln oder lokale rote Flecken) folgen.
- 2) Entzündungen von Augenbindehaut und Auge
 - Gelangen die Raupenhaare in die Augenbindehaut, kann es dort zu einer akuten Konjunktivitis mit Rötung, Lichtscheu und starker Schwellung der Augenlider kommen. Mitunter treten auch schwere Entzündungen im Augeninneren durch Einbohren der Gifthaare in die Hornhaut auf.
- 3) Entzündung der oberen Luftwege
 - Das Einatmen der Raupenhaare kann zu Entzündungen im Rachenbereich, zu Schwellungen der Nasenschleimhaut und Bronchitis führen und mitunter auch asthmaartige Symptome und sogar allergische Schockreaktionen auslösen.
- 4) Allgemeinerscheinungen
 - *Schwindelgefühl*, Fieber und allgemeines Krankheitsgefühl können zusätzlich auftreten.

Empfohlene Vorsichtsmaßnahmen

- Meiden der befallenen Areale (Aufstellen von Warnschildern, Öffentlichkeitsarbeit)
- Raupen und deren Nester (Gespinnste) nicht berühren
- Nach Kontakt sofort Kleiderwechsel und Duschbad mit Haarreinigung
- Empfindliche Hautbereiche (Nacken, Hals, Unterarme) mittels Kleidung schützen
- Beseitigung der Raupen und deren Nester nur von Fachleuten mit spezieller Arbeitstechnik durchführen lassen (mechanische Bekämpfung, Einsatz von Bioziden)

Ansprechpartner zu gesundheitlichen Gefahren ist das zuständige Gesundheitsamt. Verantwortlich auf öffentlichen Flächen sind jeweils für ihren Zuständigkeitsbereich die Städte und Gemeinden, die Landkreise und kreisfreien Städte bzw. das Land, auf Privatgrundstücken der jeweilige Eigentümer.

Ansprechpartner für erforderliche Maßnahmen ist primär die örtliche Ordnungsbehörde.

Quellen:

- > LAGuS Merkblatt „Gesundheitsgefahren durch den Eichenprozessionsspinner“ https://www.lagus.mv-regierung.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=58738
- > Landesforst Mecklenburg-Vorpommern „Waldschutz-Information 7/2017“ <https://www.wald-mv.de/serviceassistent/download?id=1591152>
- Klimawandel und Gesundheit: Informations- und Überwachungssysteme in Deutschland 03/2009 <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3816.pdf>
- „Klimawandel und Gesundheit“ März 2010 Autor(en) Umweltbundesamt (Hrsg.)
- <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3925.pdf>
- „Schutz des Naturhaushaltes vor den Auswirkungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus der Luft in Wäldern und im Weinbau“ 21/2017
- Umweltforschungsplan des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Forschungskennzahl 3714 67 406 0 UBA-FB 002461, im Auftrag des Umweltbundesamtes https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2017-05-03_texte_21-2017_pflanzenschutzmittel-wein-wald.pdf
- > Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LVLF)
- > Pflanzenschutzdienst des Landes Brandenburg „Pflanzenschutzinformation Baumschulen und Landschaftsgartenbau - Eichenprozessionsspinner“
- > <https://www.bewertet.de/schaedlingsbekaempfung/holzschaedlinge/kiefernprozessionsspinner>
- > <https://de.wikipedia.org/wiki/Kiefern-Prozessionsspinner>